

# IMPULS

AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN

FÜR PATIENTEN, BESUCHER UND MITARBEITER

 AGAPLESION  
BETHANIEN KRANKENHAUS  
FRANKFURT

 AGAPLESION  
MARKUS KRANKENHAUS  
FRANKFURT

Ausgabe 2 | 2017



## ERÖFFNET

Neue Klinik für  
Thoraxchirurgie  
seit Juli 2017



## ENGAGIERT

Schülerprojekt  
erhält  
Auszeichnung



## GESTARTET

Neuer  
Facebook-Auftritt  
ist online

## EIN LÄCHELN FÜR DIE KLEINE BIBI

MÄDCHEN AUS FRIEDENSDORF IM AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS BEHANDELT

**Endlich kann die kleine Bibi wieder mit beiden Händen nach ihrem Stoffhasen greifen. Das war für die Siebenjährige lange nicht selbstverständlich. Mit schweren Verletzungen an beiden Händen kam sie über das Hilfsprojekt Friedensdorf International ins AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS. Hier gab ihr das Team der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie ihr Lächeln zurück.**

Bei einem Unfall in ihrem Heimatland

hatte sich Bibi starke Verbrennungen an beiden Händen zugezogen. Da die Verletzungen zunächst nicht entsprechend versorgt wurden, vernarbte die Haut zwischen den Fingern und der Handfläche so stark, dass das Mädchen ihre Handflächen nicht mehr öffnen und ihre Finger kaum noch bewegen konnte. Das Hilfsprojekt Friedensdorf International vermittelte Bibi an Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. Ulrich Rieger und sein Team. Die Ärzte verfügen über einen jahrelangen Erfahrungsschatz in der Behandlung von Verbrennungen sowie Handverletzungen

und operierten die Kleine im Abstand von zwei Monaten an beiden Händen.

„Um die Beweglichkeit der Finger wiederherzustellen, haben wir die Narbenstränge operativ gelöst und Bibi gesunde, eigene Haut an die betroffenen Stellen transplantiert“, erklärt Prof. Rieger. Der Eingriff verlief erfolgreich und die Hauttransplantate wuchsen gut ein. Da sich durch die gezwungene Ruhigstellung Muskeln, Sehnen und Bänder ihrer Hand stark verkürzt hatten, musste Bibi nach der Operation mit den Ergotherapeuten fleißig das Spreizen der Finger üben.



**Behandelten die kleine Bibi:** Chefarzt Professor Ulrich Rieger (r.) und sein Team der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Wiederherstellungs- und Handchirurgie.

Das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS übernimmt regelmäßig die Kosten für die Behandlung eines Kindes aus Kriegs- und Krisengebieten. Während ihres Aufenthalts in der Klinik sind die Kinder, die durch das Oberhausener Hilfsprojekt Friedensdorf International vermittelt werden, fernab von ihren Eltern und Geschwistern, auf sich allein gestellt. Umso wichtiger ist hierbei die liebevolle Betreuung durch das Team aus Pflegekräften und Ärzten, die die Kleine sofort in ihr Herz schlossen und sie auf der Station der Plastischen Chirurgie versorgen.



*Experten auf ihrem Gebiet: Ein Schwerpunkt der neuen Klinik liegt in der Therapie fortgeschrittener Tumorerkrankungen (Foto: Fotolia).*

## KLINIK FÜR THORAXCHIRURGIE ERÖFFNET

PROFESSOR JOACHIM SCHIRREN IST SEIT JULI CHEFARZT IM AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS

**Zum 1. Juli 2017 hat das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS eine Klinik für Thoraxchirurgie eröffnet. War die Fachdisziplin bisher in die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie integriert, ist die Thoraxchirurgie ab sofort eine eigenständige Klinik. Sie gehört zu den größten ihrer Art in Deutschland.**

„Mit der Gründung einer großen thoraxchirurgischen Spezialklinik erweitern wir nicht nur unser Leistungsspektrum, sondern bauen insbesondere den onkologischen Schwerpunkt unseres Hauses gezielt aus und reagieren damit auf die steigende Zahl von Patienten mit Lungenerkrankungen“, sagt Geschäftsführer Dr. med. Dennis Göbel.



**Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie: Professor Joachim Schirren.**

### Gut- und bösartige Lungenerkrankungen

Chefarzt der neuen Klinik ist Prof. Dr. med. Joachim Schirren, ein ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Thoraxchirurgie. Das langjährig eingespielte Team aus Chirurgen und Pflegekräften behandelt gut- und bösartige Erkrankungen der Lunge, des Mittelfellraumes, der Luftröhre und der Brustwand bei Erwachsenen und Kindern. „Das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS bietet mit seinen zahlreichen Fachdisziplinen und modernsten OP-Sälen optimale Voraussetzungen, um Patienten mit Lungenerkrankungen umfassend zu behandeln“, sagt Prof. Schirren.

### Höchste fachliche Expertise

Einer der Schwerpunkte von Professor Schirren liegt in der Therapie fortgeschrittener Tumorerkrankungen. „Bei mehr als einem Drittel der Patienten kann hierbei durch broncho- und angioplastische Resektionsverfahren (Manschettenresektionen) die komplette Lungenflügelentfernung umgangen werden“, erklärt Prof. Schirren. Dadurch steigen die Überlebenschancen der Patienten deutlich. Die Anwendung von Lasern sowie speziellen Resektionsformen ermöglicht es, auch multiple Lungenmetastasen erfolgreich zu operieren. Durch

die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit versierten Plastischen Chirurgen und Neurochirurgen gelingt es zudem, große Brustwandtumore auch bei Wirbelsäuleninfiltration komplett zu entfernen. Außerdem sind die Thoraxchirurgen auf die Behandlung des Rippenfellkrebses spezialisiert und führen gewebeschonende Schlüssellochoperationen mit großer Erfahrung durch. Sie bieten neben einer Zweitmeinung auch eine Überprüfung der Operabilität an.

### Anerkannter Spezialist

Professor Schirren genießt als erfahrener Spezialist für komplizierte Operationen an der Lunge bundesweit einen sehr guten Ruf. Das bescheinigt ihm auch die Focus Ärzteliste, auf der er seit 2000 als Experte für Lungenkrebs geführt wird. Bereits seit vielen Jahren ist er fest im Rhein-Main-Gebiet verwurzelt. Von 1998 an leitet er – unterbrochen durch eine einjährige Tätigkeit als Klinikdirektor an der Kerckhoff-Klinik in Bad Nauheim – die Klinik für Thoraxchirurgie an den Helios Dr. Horst-Schmidt-Kliniken in Wiesbaden.

### KONTAKT

**Klinik für Thoraxchirurgie**

T (069) 95 33 - 92 66

joachim.schirren@fdk.info

# OHNE BERÜHRUNGSÄNGSTE

SCHÜLERPROJEKT IM AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS AUSGEZEICHNET

**Wie gehe ich auf schwer kranke Menschen zu? Was traue ich mich zu fragen? Wie reagiere ich, wenn mein Gegenüber schweigt? Diese und weitere Fragen stellen sich Schülerinnen und Schüler der Frankfurter Ernst-Reuter-Schule II im Rahmen des kontinuierlichen Projektes „Lernen-durch-Engagement“ im AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS.**

Überschrieben mit dem Titel „Begegnungen zwischen Himmel und Erde“ besuchen Zehntklässler der Gesamtschule regelmäßig die Palliativstation. In ihrem Wahlpflichtkurs bereiten sich die Jugendlichen auf ihre Einsätze vor. Bei ihren Besuchen treten sie dann in Kontakt mit den Patientinnen und Patienten und erfahren im Gespräch, was die schwer kranken Menschen bewegt, was sie denken und fühlen. Um ihnen den Krankenhausaufenthalt angenehmer zu gestalten, initiieren die Schülerinnen und Schüler verschiedene Aktionen. Für das Verteilen von frisch gebackenen Waffeln und

das Anbringen selbst gebastelter Weihnachts- oder Osterdekorationen erhalten sie so manch dankbares Lächeln von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern.

## Mehrwert für alle Beteiligten

Begleitet werden die Schülerinnen und Schüler von ihrer Lehrerin Daniela Schmitz-Weger, der Leitenden Ärztin der Palliativmedizin Dr. med. Angelika Berg sowie der Kunsttherapeutin Friederike Strub. In der Gruppe reflektieren sie gemeinsam die neuen Erfahrungen, besprechen Fragen rund um das Leben, den Tod und das Sterben und befinden sich dabei in einem Prozess. „Während des Projekts kann ich beobachten, wie sich die Reflexionsfähigkeit der Jugendlichen stetig weiterentwickelt und Berührungsängste zunehmend abgebaut werden. Es wird für sie leichter, offen über Themen wie Krankheit, Tod, Sterben und Trauer zu sprechen“, sagt Daniela Schmitz-Weger. So profitieren Patienten und Schüler gleichermaßen von den Begegnungen auf der Palliativstation.

## Auszeichnung erhalten

Die Kooperation zwischen der Ernst-Reuter-Schule II und dem Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin besteht bereits seit drei Jahren. Im Sommer 2017 erhielt das Projekt eine Auszeichnung der Dr. Jürgen Rembold Stiftung, die bürgerschaftliches Engagement und gemeinwohlorientiertes Handeln fördert. „Ich freue mich sehr, dass unser Schülerprojekt diesen tollen Preis erhalten hat. Damit erfährt das große Engagement der Schülerinnen und Schüler eine besondere Würdigung“, sagt Dr. med. Angelika Berg. Aufgrund der guten Erfahrungen in der vergangenen Zeit wird das Projekt fortgesetzt. Auch im laufenden Schuljahr ist wieder eine Schülergruppe aus der Ernst-Reuter-Schule II zu Gast im Interdisziplinären Zentrum für Palliativmedizin.

## KONTAKT

### Interdisziplinäres Zentrum für Palliativmedizin

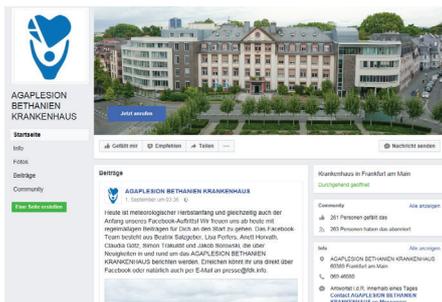
T (069) 95 33 - 74 40

zentrum-palliativmedizin@fdk.info



**Engagierte junge Menschen:** Schülerinnen und Schüler der Frankfurter Ernst-Reuter-Schule mit Dr. med. Angelika Berg (links), Friederike Strub (3. von links) und Daniela Schmitz-Weger (7. v. links).

# KURZ NOTIERT



**Bei Facebook:** Das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS.

## ONLINE GEGANGEN

Ab sofort ist das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS auch auf Facebook zu finden. Dort erhalten Sie aktuelle Nachrichten, Veranstaltungshinweise und interessante Einblicke in unser Haus. Werden auch Sie ein „Fan“! Wir freuen uns über Ihre Likes, Kommentare und Nachrichten auf: [facebook.com/agaplesionbethanienffm](https://facebook.com/agaplesionbethanienffm)

## PFLEGEKAMPAGNE GESTARTET

„Gemeinsam. Werte. Pflegen.“: Unter diesem Motto werben die AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN aktuell um neue Mitarbeiter in der Pflege. An zwei Bewerbungstagen hatten Interessierte Gelegenheit, sich über die attraktiven Arbeitsbedingungen zu informieren. Verschiedene Abteilungen der beiden Krankenhäuser stellten sich vor und gewährten unter anderem mit Führungen und einem „Speed-Dating“ Einblicke in ihren Berufsalltag. Ein weiteres Kernstück der Kampagne ist die neu eingerichtete Internetseite [www.dein-markus.de](http://www.dein-markus.de). Auf



**Ausdrucksstark:** Mit unserer Pflegekampagne sprechen wir gezielt interessierte Bewerber an.

diesem Wege können interessierte Bewerber unkompliziert Kontakt zur Pflegedirektion aufnehmen und sich über mögliche Einsatzgebiete informieren.

## WIE DUSCHEN LEBEN RETTET

Ob Terroranschlag oder Chemieunfall: Eine sogenannte Dekontaminationsanlage ist im Ernstfall notwendig, um vergifteten Menschen helfen zu können. Wie funktioniert eine solche Einrichtung und welches Konzept steckt dahinter? Das stellte das Dekontaminationsteam des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES einer Delegation jordanischer Experten des Zivil- und Gesundheitsschutzes vor. Anhand einer praktischen Übung an der klinikeigenen Not-Dekontaminationsanlage demonstrierten Mitarbeiter des Krankenhauses und des Deutschen Roten Kreuzes wie eine Dekontamination abläuft. Dabei müssen alle Patienten zunächst acht Minuten lang mit maximal 28 Grad warmem Wasser und Seife gründlich duschen oder durch das Dekontaminationsteam abgeduscht werden. Erst danach können Ärzte und Pflegekräfte ohne Gefahr für die eigene Gesundheit mit der medizinischen Behandlung beginnen. Sowohl das AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUS sowie das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS besitzen ortsgebundene Dekontaminationsanlagen, die durch ein speziell geschultes Team betreut werden.

## SPITZENPLATZ GEFESTIGT

Das AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS hat es wieder geschafft: In der aktuellen Klinikliste des Nachrichtenmagazins Focus gehört es erneut zu den 100 besten Krankenhäusern in Deutschland. Im bundesweiten Klinikvergleich belegt es Rang 61. Unter allen Krankenhäusern in Frankfurt steht es auf dem zweiten Platz. Focus Gesundheit spricht insbesondere Empfehlungen für die Behandlungsschwerpunkte Brustkrebs, Endoprothetik, Lungenkrebs, Prostatakrebs und Strahlentherapie aus. Außerdem zählt die Kardiologie im AGAPLESION

## RÄTSELECKE

### SUDOKU

Das Ziel: Vervollständigen Sie das Spielfeld. In jeder Zeile, Spalte und in jedem Block dürfen die Ziffern von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

5	8	6		3	1		7	
2		7	8	6		5	1	3
	1		7		5	2		6
	2	8			4	3	6	1
6		4	9	1	3	7	2	
	3	1	6	2			9	5
4		5		8	2		3	7
1	7		4	9	6	8		2
	6	2	3	5		1		9

BETHANIEN KRANKENHAUS zu den Top-Fachbereichen. „Die Platzierungen bestätigen uns, dass wir unseren Patienten eine qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Versorgung anbieten“, sagt Dr. med. Dennis Göbel, Geschäftsführer der AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN.

## UNTERSTÜTZUNG FÜR DAS NACHTFALTER-PROJEKT

Nachts zu Hause für schwer kranke Patienten und deren Angehörige da sein – das ist das Kernanliegen des „Nachtfalter“-Projekts. Die Initiative des Interdisziplinären Zentrums für Palliativmedizin am AGAPLESION MARKUS KRANKENHAUS bietet Palliativpatienten und ihren Angehörigen unbürokratische Hilfe und Unterstützung bei der Betreuung zu Hause, insbesondere in den Nachtstunden. Ermöglicht wird das Angebot durch die Katharina Stumpf Stiftung. Im September konnten sich die „Nachtfalter“ und die Leitende Ärztin der Palliativmedizin, Dr. Angelika Berg, über eine Spende in Höhe von 3.000 € freuen. Überreicht wurde der Spendenscheck von Prof. Ulrich Gottstein, Vorstandsmitglied der Stiftung und zugleich ein Gründervater der modernen Palliativmedizin in Deutschland.